

auf die Ebene Brettauchée, nordwestlich von Chablis, die ich sonst nicht nachweisen kann, erscheint sprachlich sehr anfechtbar. Vollends seine Bestimmung von Fagit als Fyé oder Fley, die schon durch ihr Schwanken bezeichnende Unsicherheit verrät, ist nicht nur etymologisch unmöglich¹, sondern auch sachlich ausgeschlossen. Denn da Vaulet die Schlacht auf das linke Ufer des Serain verlegt, diese beiden Orte dagegen rechts des Flusses liegen, können sie keine Schlachtorte, sondern höchstens Plätze von Rückzugsgefechten gewesen sein, und das kann man in Nithards Text unmöglich hineindeuten. Der Rivulus Burgundionum aber soll der Serain sein. Dieser Fluss ist bei Chablis 10 m breit und tritt uns, und zwar gerade an dieser Stelle seines Laufes, bereits im Jahre 867 mit seinem individuellen Namen entgegen². Da erscheint es doch so gut wie ausgeschlossen, dass Nithard und Angelbert ihn übereinstimmend als 'Bach' bezeichnet hätten. Auch wäre mit dieser Bestimmung die Aussage Angelberts, Lothar habe anfangs seine Feinde auf der Flucht 'usque forum rivuli' verfolgt, nicht zu vereinigen. Nach Vaulets Annahme stand er ja vor dem Flusse, den Rücken diesem zugekehrt, hätte also bei einer Verfolgung den Gegner vom Flusse fort, nicht zum Flusse hin treiben müssen.

Seiner in historisch-topographischer Beziehung auf sehr schwachen Füßen stehenden Hypothese sucht Vaulet den nötigen Rückhalt zu geben, indem er durch sachkritische Erwägungen Pasumots geschichtlich weit besser begründete Bestimmung des Schlachtfeldes als unmöglich zu erweisen und die seinige wahrscheinlich zu machen sucht. Doch auch nach dieser Richtung hin versagt sein Erklärungsversuch vollkommen. Denn wie mancher ausschliesslich fachmännisch gebildete Kriegshistoriker vor ihm überträgt er die militärischen Voraussetzungen seiner

M. Challe ait trouvé dans la relation de Nithard le nom de Solennat, dont Lebeuf, qui fit pourtant consulter le manuscrit de Nithard au Vatican, ne parle pas?

1) Von Fyé sind folgende Namensformen überliefert: 850, 'Fiacus in pago Tornotrinsi', vgl. Quantin, Dict. 58; 1116, 'ecclesia de Fieo', Quantin, Cartul. I, p. 232; 1191, 'parochia de Fie', a. a. O. II, p. 434; 1536, 'Fiacum', Quantin, Dict. 58. — Von Fley die Formen: 'in valle Flaiaci', 1133 Februar 2, Quantin, Cartul. I, 292; 'apud villam Flaiacum', 1176, a. a. O. II, 279; 'Fley' 1246 und 'Flay prope Chablies', 14. Jh.; vgl. Quantin, Dict. p. 53. 2) '... quandam fisci nostri cellam nomine Capleiam in pago Tornodrinsi super fluvium Sedenae sitam', in Quantin, Cart. I, 96; für die späteren Namensformen vgl. Quantin, Dict. p. 123.